



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger,
Ursula Sowa, Tim Pargent BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 17.03.2021

Situation des Grundwassers in Oberfranken

Trotz der vor 20 Jahren beschlossenen Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) hat unser Grundwasser vor allem durch Einträge aus der Landwirtschaft in weiten Bereichen den in der Richtlinie geforderten „guten Zustand“ nicht erreicht.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. a) An welchen WRRL-Messstellen in Oberfranken wurden in den letzten drei Jahren Pflanzenschutzmittelwerte (PSM-Werte) über 0,1 µg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben und Landkreis der betroffenen Messstelle)? 2
b) Um welches Pestizid handelt es sich jeweils? 2
2. a) An welchen WRRL-Messstellen in Oberfranken wurden in den letzten drei Jahren bei nicht relevanten Metaboliten von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen Werte über 0,1 µg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben und Landkreis der betroffenen Messstelle)? 2
b) Um welche Metaboliten handelt es sich jeweils? 2
3. a) An welchen WRRL-Messstellen in Oberfranken wurden in den letzten drei Jahren Nitratwerte von über 37,5 mg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben und Landkreis der betroffenen Messstelle)? 7
b) An welchen WRRL-Messstellen in Oberfranken wurden in den letzten drei Jahren Nitratwerte von über 50 mg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben und Landkreis der betroffenen Messstelle)? 7
c) An welchen der unter 3 a und 3 b angegebenen Messstellen sind die Nitratwerte in den letzten drei Jahren angestiegen? 7
4. a) Welche Wasserversorger in Oberfranken liegen bei ihren aktuellen Wasseranalysen des Rohwassers beim Nitratwert über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l? 8
b) Welche Wasserversorger in Oberfranken liegen bei ihren aktuellen Wasseranalysen des Rohwassers beim PSM-Wert über 0,1 µg/l? 9
c) Welche Wasserversorger in Oberfranken mussten in den letzten fünf Jahren aufgrund zu hoher Nitrat- oder PSM-Werte Brunnen stilllegen (bitte Wasserversorger, Zahl der stillgelegten Brunnen und Stilllegungsjahr angeben)? 9
5. a) Bei welchen Wasserversorgern in Oberfranken sind die Nitratwerte im Rohwasser erst in den letzten drei Jahren auf über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l gestiegen? 9
b) Bei welchen Wasserversorgern in Oberfranken sind die PSM-Werte des Rohwassers erst in den letzten drei Jahren auf über 0,1 µg/l gestiegen? 9
c) Welche Pestizide waren für die Überschreitung des Grenzwertes ursächlich? .. 9

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

6. a) Welche Grundwasserkörper in Oberfranken erreichen bis 2027 gemäß Risikoanalyse den „guten Zustand“ der Wasserrahmenrichtlinie nicht? 10
 b) Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend? 10
7. a) Mit welchen Maßnahmen will die Staatsregierung die Grundwasserkörper in Oberfranken, die aktuell nicht in einem „guten Zustand“ sind, bis 2027 in diesen Zustand überführen? 10
 b) Wie viele Mittel sind dafür jährlich für Oberfranken erforderlich? 11

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 21.04.2021

1. a) **An welchen WRRL-Messstellen in Oberfranken wurden in den letzten drei Jahren Pflanzenschutzmittelwerte (PSM-Werte) über 0,1 µg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben und Landkreis der betroffenen Messstelle)?**
 b) **Um welches Pestizid handelt es sich jeweils?**

In mindestens einem der letzten drei Jahre wurden PSM-Werte über 0,1 µg/l in Oberfranken bei 2,2 Prozent der repräsentativen WRRL-Messstellen zur überblicksweisen Überwachung festgestellt. In den meisten Fällen gehen die Belastungen auf den Wirkstoff Atrazin zurück, dessen Einsatz seit 30 Jahren verboten ist.

In Tabelle 1 sind die Messstellen des WRRL-Messnetzes zur überblicksweisen und operativen Überwachung mit Konzentrationen von PSM-Wirkstoffen sowie relevanten Metaboliten oberhalb des Schwellenwerts nach Grundwasserverordnung von 0,1 µg/l aufgeführt. Der Auflistung sind auch die entsprechenden PSM-Wirkstoffe bzw. relevanten Metaboliten zu entnehmen.

Tabelle 1: WRRL-Messstellen in Oberfranken, an denen im Zeitraum 2018 bis 2020 PSM-Wirkstoffe bzw. relevante Metaboliten in Konzentrationen über 0,1 µg/l festgestellt wurden (Stand: 19.02.2021)

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Landkreis/kreisfreie Stadt	PSM-Wirkstoff bzw. relevanter Metabolit	Maximaler Messwert [µg/l]
1132603200059	Wiesentquelle	Bamberg	Desethyl-desisopropylatrazin	0,12
4110583100005	Brunnen Erlenholz	Coburg	Desethylatrazin	0,11
4110633400002	Brunnen I Riegelsteingruppe	Bayreuth	Atrazin	0,3
			Desethylatrazin	0,53
4120573000003	Gleismuthausen Quelle	Coburg	Desethyl-desisopropylatrazin	0,18
4120622900017	HEUCHELHEIM Q 1+2 (Ost)	Bamberg	Atrazin	0,15
			Desethylatrazin	0,43

2. a) **An welchen WRRL-Messstellen in Oberfranken wurden in den letzten drei Jahren bei nicht relevanten Metaboliten von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen Werte über 0,1 µg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben und Landkreis der betroffenen Messstelle)?**
 b) **Um welche Metaboliten handelt es sich jeweils?**

Es wird darauf hingewiesen, dass für die pflanzenschutzrechtlich „nicht relevanten“ Metaboliten die maßgeblichen Schwellenwerte nicht bei 0,1 µg/l liegen, sondern in Höhe des

„Gesundheitlichen Orientierungswerts“ (GOW) bei 1 oder 3 µg/l. Überschreitungen des GOW durch nicht relevante Metaboliten wurden in mindestens einem der letzten drei Jahre in Oberfranken bei keiner der repräsentativen WRRL-Messstellen zur überblicksweisen Überwachung festgestellt.

In Tabelle 2 sind die Messstellen des WRRL-Messnetzes zur überblicksweisen und operativen Überwachung mit Konzentrationen von nicht relevanten Metaboliten oberhalb von 0,1 µg/l aufgeführt. Der Auflistung sind auch die entsprechenden nicht relevanten Metaboliten zu entnehmen.

Tabelle 2: WRRL-Messstellen in Oberfranken, an denen im Zeitraum 2018 bis 2020 nicht relevante Metaboliten in Konzentrationen über 0,1 µg/l festgestellt wurden (Stand: 19.02.2021)

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Landkreis/kreisfreie Stadt	Nicht relevanter Metabolit	Maximaler Messwert [µg/l]
1131563200095	SÜC - Mönchröden Pegel Süd	Coburg	Chloridazon-Metabolit B	0,94
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,19
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,78
1131583300049	NEUSES	Lichtenfels	Chloridazon-Metabolit B	0,52
			Chloridazon-Metabolit B1	0,19
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,43
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,32
1131593100020	RATTELSDORF 136	Bamberg	Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,89
			Metolachlor-Metabolit CGA 380168/CGA 354743	0,64
1131603000044	VIERETH, HUT 193_A	Bamberg	Chloridazon-Metabolit B	0,44
			Chloridazon-Metabolit B1	0,24
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,42
			Dimethylsulfamid	0,11
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,41
1131613100135	STRULLEN-DORF-West 63B	Bamberg	Chloridazon-Metabolit B	0,68
			Chloridazon-Metabolit B1	0,44
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,59
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,44

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Landkreis/kreisfreie Stadt	Nicht relevanter Metabolit	Maximaler Messwert [$\mu\text{g/l}$]
1131623100040	Hallerndorf 4	Forchheim	Chloridazon-Metabolit B	1,1
			Chloridazon-Metabolit B1	0,38
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,36
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,3
			Metolachlor-Metabolit CGA 380168/CGA 354743	0,21
1131623300041	WIESENTTAL P D 151	Forchheim	Chloridazon-Metabolit B	0,2
1132563000021	Quelle Elsa	Coburg	Chloridazon-Metabolit B	0,85
			Chloridazon-Metabolit B1	0,17
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,27
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,18
1132603200059	Wiesentquelle	Bamberg	Chloridazon-Metabolit B	0,4
			Chloridazon-Metabolit B1	0,15
			Metolachlor-Metabolit CGA 380168/CGA 354743	0,34
1132633300046	Lillachquelle	Forchheim	Chloridazon-Metabolit B	0,24
			Chloridazon-Metabolit B1	0,12
4110563700032	TB II Kupferbach	Hof	Chloridazon-Metabolit B	0,14
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,55
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	2,9
			Metolachlor-Metabolit CGA 380168/CGA 354743	0,21
4110573600004	Tiefbrunnen I „Selbitztal“	Hof	Chloridazon-Metabolit B	0,11
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,2
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,46

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Landkreis/kreisfreie Stadt	Nicht relevanter Metabolit	Maximaler Messwert [$\mu\text{g/l}$]
4110573700004	TB I Spiegelreuth	Hof	Chloridazon-Metabolit B	0,33
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,42
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,62
4110583100003	Brunnen Seßlach	Coburg	Chloridazon-Metabolit B	0,16
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,43
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,53
4110583100005	Brunnen Erlenholz	Coburg	Chloridazon-Metabolit B	0,79
			Chloridazon-Metabolit B1	0,12
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,41
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,56
4110583100012	Staffelstein Rothhof FB 3 BMS	Lichtenfels	Chloridazon-Metabolit B	0,11
4110583500011	Marktleugast Brunnen I	Kulmbach	Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,21
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,3
4110593800004	Brunnen I Thiersheim	Wunsiedel/Fichtelgebirge	Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,22
4110603300006	Brunnen III Stechendorfer Gruppe	Bayreuth	Chloridazon-Metabolit B	0,39
4110613000006	STEGAURACH TB 3	Bamberg	Chloridazon-Metabolit B	0,46
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,29
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,49
4110633400002	Brunnen I Riegelsteingruppe	Bayreuth	Chloridazon-Metabolit B	0,87
4120573000003	Gleismuthhausen Quelle	Coburg	Chloridazon-Metabolit B	0,4
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,29
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,22
4120583300037	OBERREUTH Q	Lichtenfels	Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,14
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,13

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Landkreis/kreisfreie Stadt	Nicht relevanter Metabolit	Maximaler Messwert [$\mu\text{g/l}$]
4120583300043	KALTENREUTH Q	Lichtenfels	Chloridazon-Metabolit B	0,33
			Chloridazon-Metabolit B1	0,16
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,72
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	1,4
4120583500062	Quelle II Triebenreuth	Kulmbach	Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,24
4120593200052	ELLERNBACH Q BMS ROSSDACH	Bamberg	Chloridazon-Metabolit B	0,23
4120593300004	ARNSTEIN Q	Lichtenfels	Chloridazon-Metabolit B	0,31
			Chloridazon-Metabolit B1	0,12
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,11
			Metolachlor-Metabolit CGA 380168/CGA 354743	0,16
4120603300009	KOTZENDORF Q	Bamberg	Chloridazon-Metabolit B	0,67
			Chloridazon-Metabolit B1	0,22
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,18
4120603400020	Jägerbrunnen	Kulmbach	Aminomethylphosphonsäure	0,16
			Chloridazon-Metabolit B	0,16
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,11
			Metolachlor-Metabolit CGA 380168/CGA 354743	0,19
4120603500034	Quelle 2 Heinersreuth	Bayreuth	Chloridazon-Metabolit B	0,45
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,34
4120603600024	Schafhofquelle	Bayreuth	Chloridazon-Metabolit B	0,55
4120612900011	BÜCHELBERG Q	Bamberg	Chloridazon-Metabolit B	0,43
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,2
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,39

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Landkreis/kreisfreie Stadt	Nicht relevanter Metabolit	Maximaler Messwert [$\mu\text{g/l}$]
4120612900015	MITTELSTEINACH Q	Bamberg	Chloridazon-Metabolit B	0,42
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,18
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,11
4120613500035	Quelle 1 Haag	Bayreuth	Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,53
4120622900017	HEUCHELHEIM Q 1+2 (Ost)	Bamberg	Chloridazon-Metabolit B	0,52
			Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,8
			Metazachlor-Metabolit BH 479-8	1,2
4120623300031	STEMPFERMÜHL Q BMS	Forchheim	Chloridazon-Metabolit B	0,43
			Chloridazon-Metabolit B1	0,14
4120623400009	Aschenbrunnen (Quelle Pottenstein)	Bayreuth	Chloridazon-Metabolit B	0,45
			Chloridazon-Metabolit B1	0,13

3. a) An welchen WRRL-Messstellen in Oberfranken wurden in den letzten drei Jahren Nitratwerte von über 37,5 mg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben und Landkreis der betroffenen Messstelle)?
- b) An welchen WRRL-Messstellen in Oberfranken wurden in den letzten drei Jahren Nitratwerte von über 50 mg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben und Landkreis der betroffenen Messstelle)?
- c) An welchen der unter 3a und 3b angegebenen Messstellen sind die Nitratwerte in den letzten drei Jahren angestiegen?

In mindestens einem der letzten drei Jahre wurden Nitratwerte über 37,5 mg/l bzw. über 50 mg/l in Oberfranken bei 23,9 Prozent bzw. 10,9 Prozent der repräsentativen WRRL-Messstellen zur überblicksweisen Überwachung festgestellt.

In Tabelle 3 sind die Messstellen des WRRL-Messnetzes zur überblicksweisen und operativen Überwachung mit Nitratkonzentrationen oberhalb von 37,5 mg/l bzw. 50 mg/l aufgeführt. Der Auflistung ist ebenfalls zu entnehmen, ob eine Zunahme der Nitratkonzentrationen innerhalb des 3-Jahres-Zeitraums festzustellen ist.

Tabelle 3: WRRL-Messstellen in Oberfranken, an denen im Zeitraum 2018 bis 2020 Nitratkonzentrationen oberhalb 37,5 mg/l festgestellt wurden (Stand: 19.02.2021)

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Landkreis/kreisfreie Stadt	Nitrat: maximaler Messwert [mg/l]	Zunahme der Nitratkonzentration 2018 bis 2020
1131563200095	SÜC - Mönchröden Pegel Süd	Coburg	78	nein
1131583300049	NEUSES	Lichtenfels	81	nein
1131593100020	RATTELSDORF 136	Bamberg	79	nein
1131623100040	Hallerndorf 4	Forchheim	64	ja

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Landkreis/kreisfreie Stadt	Nitrat: maximaler Messwert [mg/l]	Zunahme der Nitratkonzentration 2018 bis 2020
1132563000021	Quelle Elsa	Coburg	41	ja
1132603200059	Wiesentquelle	Bamberg	38	nein
4110563700032	TB II Kupferbach	Hof	48	ja
4110573700004	TB I Spiegelreuth	Hof	45	ja
4110583100003	Brunnen Seßlach	Coburg	50	ja
4110583100005	Brunnen Erlenholz	Coburg	43	nein
4110613000006	STEGAURACH TB 3	Bamberg	39	nein
4120573000003	Gleismuthhausen Quelle	Coburg	81	ja
4120583300037	OBERREUTH Q	Lichtenfels	50	nein
4120583300043	KALTENREUTH Q	Lichtenfels	79	ja
4120603300009	KOTZENDORF Q	Bamberg	45	ja
4120603400020	Jägerbrunnen	Kulmbach	57	ja
4120612900011	BÜCHELBERG Q	Bamberg	52	nein
4120612900015	MITTELSTEINACH Q	Bamberg	40	nein
4120622900017	HEUCHELHEIM Q 1+2 (Ost)	Bamberg	75	ja

Vorbemerkung zur Beantwortung der Fragen 4 und 5:

Die folgenden Zusammenstellungen zu den Fragen 4 und 5 beziehen sich auf die in einzelnen Wasserfassungen angetroffenen Verhältnisse und spiegeln insofern die Situation wider, wie sie im Grundwasser zu beobachten ist. Die Zusammensetzung dieses „Rohwassers“ kann sich hinsichtlich einzelner Parameter jedoch mehr oder weniger deutlich von dem an die Verbraucher abgegebenen Trinkwasser unterscheiden, da neben aufbereitetem Wasser auch Mischwasser aus mehreren Fassungen mit unterschiedlicher chemischer Beschaffenheit in die Versorgungsnetze eingespeist wird. Letzteres wird anhand der vorgeschriebenen Trinkwasseranalysen beurteilt.

4. a) Welche Wasserversorger in Oberfranken liegen bei ihren aktuellen Wasseranalysen des Rohwassers beim Nitratwert über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l?

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen wurden für das Jahr 2018 im Rohwasser bei mindestens einer Wasserfassung Nitratwerte über 25 mg/l festgestellt: Energieversorgung-Selb-Marktredwitz GmbH (ESM), Gemeinde Berg (OFr.), Gemeinde Bindlach, Gemeinde Bischberg, Gemeinde Gerach, Gemeinde Großheirath, Gemeinde Himmelkron, Gemeinde Höchstadt, Gemeinde Konradsreuth, Gemeinde Leupoldgrün, Gemeinde Regnitzlosau, Gemeinde Speichersdorf, Gemeinde Stockheim/OFr., Gemeinde Trogen, Gemeinsames Kommunalunternehmen Oberes Egertal (gKU), Juragruppe ZV Wasserversorgung, Markt Ebrach, Markt Marktleugast (VG), Markt Oberkotzau, Markt Pressig, Markt Sparneck, Markt Thiersheim, Markt Weidenberg (VG), Stadt Bad Staffelstein, Stadt Burgkunstadt, Stadt Marktleuthen – Stadtwerke, Stadt Münchberg – Stadtwerke, Stadt Rehau, Stadt Schauenstein, Stadt Seßlach, Stadtwerke Arzberg, Stadtwerke Bamberg, Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH, Stadtwerke Lichtenfels, SÜC Coburg Energie und H2O GmbH, SWN Stadtwerke Neustadt bei Coburg GmbH, SWW Wunsiedel GmbH, Verein für Ökologie und Kultur in Mittelsteinach e. V., Wasserverband Alladorf, WV Büchelberg, ZV z WV Stechendorfer Gruppe, ZV z WV Auracher Gruppe, ZV z WV Banzer Gruppe, ZV z WV Benker Gruppe, ZV z WV Heilersdorfer Gruppe, ZV z WV Pressecker Gruppe, Zweckverband z WV Creußener Gruppe, Zweckverband zur Wasserversorgung Bayerisches Vogtland, Zweckverband zur Wasserversorgung Gattendorf und Stadt Hof, Zweckverband zur Wasserversorgung Oberes Fichtelnaabtal.

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen wurden für das Jahr 2018 im Rohwasser bei mindestens einer Wasserfassung Nitratwerte über 40 mg/l festgestellt:

Gemeinde Großheirath, Gemeinde Konradsreuth, Gemeinde Trogen, Gemeinsames Kommunalunternehmen Oberes Egertal (gKU), Markt Ebrach, Markt Oberkotzau, Markt Sparneck, Stadt Marktleuthen – Stadtwerke, Stadt Münchberg – Stadtwerke, Stadt Schauenstein, Stadt Seßlach, Stadtwerke Bamberg, SÜC Coburg Energie und H2O GmbH, Wasserverband Alladorf, WV Büchelberg, ZV z WV Auracher Gruppe, Zweckverband zur Wasserversorgung Bayerisches Vogtland.

b) Welche Wasserversorger in Oberfranken liegen bei ihren aktuellen Wasseranalysen des Rohwassers beim PSM-Wert über 0,1 µg/l?

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen liegen im Rohwasser bei mindestens einer Wasserfassung Messwerte in den genannten Konzentrationsbereichen vor: Markt Bad Steben, Stadtwerke Bayreuth Energie- u. Wasser GmbH, ZV z WV Riegelstein Gruppe.

c) Welche Wasserversorger in Oberfranken mussten in den letzten fünf Jahren aufgrund zu hoher Nitrat- oder PSM-Werte Brunnen stilllegen (bitte Wasserversorger, Zahl der stillgelegten Brunnen und Stilllegungsjahr angeben)?

Bei folgendem öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen wurden Wasserfassungen stillgelegt. Grundsätzlich sind in der Regel nicht nur erhöhte Nitrat- bzw. PSM-Werte, sondern zusätzliche weitere Gründe wie beispielsweise fehlende Schützbarkeit, technische Mängel oder erhöhte Konzentrationen weiterer Parameter für die Entscheidung zur Stilllegung ausschlaggebend.

Markt Marktzeuln (1 stillgelegte Wasserfassung, Stilllegungsjahr 2016).

5. a) Bei welchen Wasserversorgern in Oberfranken sind die Nitratwerte im Rohwasser erst in den letzten drei Jahren auf über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l gestiegen?

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen sind die Nitratwerte im Rohwasser bei mindestens einer Wasserfassung in den letzten drei Jahren auf Messwerte über 25 mg/l gestiegen:

Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH (ESM), Gemeinde Berg (OFr.), Gemeinde Himmelkron, Gemeinde Litzendorf, Gemeinde Schneckenlohe, Licht- und Kraftwerke Helmbrechts GmbH, Stadt Bad Staffelstein, Stadt Rehau, SWN Stadtwerke Neustadt bei Coburg GmbH, ZV z WV Benker Gruppe, Zweckverband zur Wasserversorgung Oberes Fichtelnaabtal.

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen sind die Nitratwerte im Rohwasser bei mindestens einer Wasserfassung in den letzten drei Jahren auf Messwerte über 40 mg/l gestiegen:

Gemeinde Großheirath, Stadt Bad Staffelstein, Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH, SWN Stadtwerke Neustadt bei Coburg GmbH, SWW Wunsiedel GmbH, Zweckverband zur Wasserversorgung Gattendorf und Stadt Hof.

b) Bei welchen Wasserversorgern in Oberfranken sind die PSM-Werte des Rohwassers erst in den letzten drei Jahren auf über 0,1 µg/l gestiegen?

c) Welche Pestizide waren für die Überschreitung des Grenzwertes ursächlich?

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen sind die PSM-Konzentrationen im Rohwasser bei mindestens einer Wasserfassung in den letzten drei Jahren auf Messwerte über 0,1 µg/l gestiegen:

Markt Bad Steben

PSM: Glyphosat

ZV z WV Stechendorfer Gruppe

PSM: Desethylatrazin

**6. a) Welche Grundwasserkörper in Oberfranken erreichen bis 2027 gemäß Risikoanalyse den „guten Zustand“ der Wasserrahmenrichtlinie nicht?
b) Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend?**

Für die in Tabelle 4 aufgeführten Grundwasserkörper besteht gemäß dem Ergebnis der im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie durchgeführten Bestandsaufnahme (2019) das Risiko, dass diese das Ziel des guten chemischen und/oder mengenmäßigen Zustands bis 2027 nicht erreichen. Der Tabelle sind je GWK auch die Gründe für diese Einstufung zu entnehmen.

Tabelle 4: Grundwasserkörper in Oberfranken, bei denen nach der Bestandsaufnahme 2019 das Risiko besteht, dass sie den guten chemischen und/oder mengenmäßigen Zustand bis 2027 nicht erreichen

Grundwasserkörper (Code)	Grundwasserkörper (Name)	Grund für Risikobewertung
1_G066	Bruchschollenland - Neustadt am Kulm	Nitrat
2_G012	Malm - Auerbach i. d. OPf.	PSM
2_G016	Quartär - Alterlangen	Nitrat
2_G018	Sandsteinkeuper - Herzogenaurach	Nitrat, PSM
2_G019	Sandsteinkeuper - Forst Tennenlohe	Nitrat, PSM
2_G022	Malm - Hollfeld	Nitrat, PSM
2_G024	Quartär - Bamberg	Nitrat
2_G025	Gipskeuper - Bad Windsheim	Nitrat, PSM, nicht relevante Metaboliten
2_G026	Sandsteinkeuper - Ebrach	Nitrat
2_G027	Sandsteinkeuper - Höchstadt a. d. Aisch	Nitrat, PSM
2_G035_TH	Bruchschollenland - Coburg	Nitrat
2_G037	Quartär - Hallstadt	Nitrat
2_G039_TH	Sandsteinkeuper - Ebern	Nitrat, PSM
2_G044	Sandsteinkeuper - Breitbrunn	Nitrat
2_G052	Gipskeuper - Iphofen	Nitrat
2_G079	Bruchschollenland - Burgkunstadt	Nitrat
5_G005	Kristallin - Münchberg	Nitrat
5_G007_SNTH	Paläozoikum - Hof	Nitrat, nicht relevante Metaboliten

Hinweis: Für den endgültigen 3. Bewirtschaftungsplan, der Ende 2021 veröffentlicht wird, wird die Risikoeinstufung noch mal aktualisiert.

7. a) Mit welchen Maßnahmen will die Staatsregierung die Grundwasserkörper in Oberfranken, die aktuell nicht in einem „guten Zustand“ sind, bis 2027 in diesen Zustand überführen?

Dazu teilt das für Maßnahmen zur gewässerschonenden landwirtschaftlichen Bewirtschaftung verantwortliche Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) Folgendes mit:

Das Maßnahmenprogramm für die Planungsperiode 2022–2027 sieht grundlegende und ergänzende Maßnahmen zur Erreichung der definierten Umweltziele bis 2027 in den Grundwasserkörpern vor.

Im Bereich der landwirtschaftlichen Maßnahmen ist an erster Stelle die Düngeverordnung, die im Jahr 2020 mit deutlich angehobenen Anforderungen hinsichtlich des Gewässerschutzes novelliert wurde, als grundlegende Maßnahme zu nennen. Diese gesetzliche Verpflichtung führt bei der Landbewirtschaftung zu einer Reduzierung des Nitratreintragsrisikos bei allen Grundwasserkörpern. Darüber hinaus sieht § 13a Düngeverordnung in Gebieten mit einer hohen Nitratbelastung des Grundwassers – so-

genannte rote Gebiete – zusätzliche Auflagen bei Düngung vor. Die Ausweisung der Gebietskulisse und die Festlegung der Maßnahmen wurde mit der „Verordnung über besondere Anforderungen an die Düngung und Erleichterungen bei der Düngung (Ausführungsverordnung Düngeverordnung – AVDüV)“ am 22.12.2020 vom Ministerrat beschlossen und gilt seit 01.01.2021. Durch diese Auflagen ist eine weitere Reduzierung der Nitratreinträge in diesen Gebieten zu erwarten.

Ergänzende Maßnahmen sind notwendig, wenn die gesetzlich vorgeschriebenen (grundlegenden) Maßnahmen zum Gewässerschutz nicht ausreichen, um den guten Zustand zu erreichen. Im Bereich „Diffuse Quellen: Landwirtschaft“ ist als Maßnahme die Reduzierung der Nährstoffeinträge in das Grundwasser durch Auswaschung aus der Landwirtschaft (LAWA 41) vorgesehen. Im Grundwasser stellen Nitratreinträge eine Hauptbelastung dar. Wichtige Umsetzungsbeispiele für Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffeinträge sind

- Bewirtschaftung nach Kriterien des ökologischen Landbaus,
 - Zwischenfruchtanbau, Einarbeitung im Frühjahr (Winterbegrünung),
 - Mulchsaat bei Reihenkulturen (Mais, Rüben, Kartoffeln),
 - gewässerschonende Fruchtfolge (z. B. Verzicht auf Mais, Kartoffeln, Feldgemüse).
- Mit der Zielvorgabe der Reduktion des chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteleinsatzes um 50 Prozent bis zum Jahr 2028 und der stufenweisen Umsetzung entsprechender Maßnahmen wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, den Eintrag von Pflanzenschutzmitteln und deren Metaboliten zu reduzieren. Zur Reduktion des Einsatzes des chemisch-synthetischen Pflanzenschutzes laufen umfangreiche Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt Reduktion des Herbizideinsatzes.

Zusätzlich zu Maßnahmen der Förderung innovativer Technik werden im Jahr 2021 zwei neue KULAP-Maßnahmen (KULAP = Kulturlandschaftsprogramm) zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln angeboten:

- B62 – „Herbizidverzicht im Ackerbau“
- B63 – „Einsatz von Trichogramma im Mais“

b) Wie viele Mittel sind dafür jährlich für Oberfranken erforderlich?

Belastbare Aussagen zu den jährlich erforderlichen Mitteln können erst getroffen werden, wenn die finale Maßnahmenplanung vorliegt.